

Literaturberichte

zur

allgemeinen botanischen Zeitung.

Nro. 7.

Lindley.

(Verfolg der Rezensionen Nro. 17, 18, 19.)

20.) London, Longmann, Rees, Orme, Brown, and Green. 1830: *An introduction to the natural system of botany, or a systematic view of the organisation, natural affinities and geographical distribution of the whole vegetable kingdom; together with the uses of the most important species in medicine, the arts and rural or domestic economy*, by John Lindley F. R. S. L. S. G. S. &c. and Professor of Botany in the University of London. XXXIV und 374 S. 8.

Ein unserer Meinung nach allen Bedürfnissen genügendes, für den jetzigen Zeitpunkt unübertreffliches Werk. Da die früher erwähnten original deutschen Schriften über den betreffenden Gegenstand in lateinischer Sprache geschrieben sind, so glauben wir uns durch die Uebersetzung desselben, welche nächstens erscheinen wird, ein Verdienst um unsre Literatur zu erwerben, und ganz vorzüglich um diejenigen, welche der lateinischen oder englischen

Sprache unkundig sind, oder in einem Buche dieser Art mehr, als bloss systematische und streng descriptive Aufklärungen suchen. Der Titel giebt den genügendsten Aufschluss über den Inhalt des Werks und ist buchstäblich richtig. Wir werden in unsrer Uebersetzung nur wenig hinzuzuthun finden, obwohl wir seit langer Zeit mit dem Plan eines ähnlichen Werks umgiengen, und Manches vorbereitet haben. Dieses Wenige soll in Noten oder wohl kenntlich gemachten Einschaltungen nicht vorenthalten werden.

Vorläufig wollen wir einige Worte über die äusserst zweckmässige Einrichtung des Buchs mittheilen, und als Probe die Uebersetzung eines Abschnitts anhängen. Die Einleitung giebt die nöthigen Aufschlüsse über den Bau der Pflanzen, ihre Entwicklung und die Principien der Classification. Nun folgt eine künstliche Analyse oder Clavis der Familien, in welcher man aufs schnellste und sicherste die Familie jeder beliebigen Pflanze ohne alle weitere Anleitung finden kann. Da die Klage über die Schwierigkeit dieses Geschäftes so häufig gehört und besonders bei Anfängern als Hauptanstoss beim Studium des natürlichen Systems geltend gemacht wird, so rechnen wir diesen gelungenen Versuch dem Herrn Verf. mit Recht zum grossen Verdienst an. Wir wollen die Grundlage dieser analytischen Tabelle, auf welcher der Hr. Verf. den Uebergang der natürlichen Anordnung in die künstliche bemerklich zu machen gesucht hat, hier hersetzen:

Natürliche Abtheilungen:

Künstliche Abtheilungen:

Class. I. Vasculares, oder Blütenpflanzen	Subcl. I. { Exoge- nae, oder Dikoty- ledonen	1. Angiospermae	Polypetalae { Apetalae. Achlamydeae. Monopetalae.	Thalami- florae { Apocarpae. Syncarpae.	Calyciflo- rae { Apocarpae. Syncarpae.
	Subcl. II. Endogenae, od. Monokotyledonen	{	1. Glumaceae.		
			2. Petaloideae.		

Class. II. Cellulares, {
oder blüthenlose Pflanz. {
1. Filicoideae.
2. Muscoideae.
3. Aphyllae.

Die Anordnung der Familien folgt nun nach der Reihe der *natürlichen*, aber ohne Beachtung der künstlichen Abtheilungen, wodurch gar manche Affinität erfreulich ins Licht gestellt werden konnte. Die 272 Familien, in welche hier das *ganze* Gewächsreich eingetheilt wird, werden nach folgenden Gesichtspunkten zu aller Genüge und mit grosser Belesenheit geschildert. Zuerst die Namen der Familie; dann die Synonyme derselben; nun eine kurze oft überraschend mit wenigen Worten bezeichnende Diagnose, darunter, eben so kurz und bündig, alle Anomalien; dann der wesentliche Charakter, d. h. eine kurze, aber durch alle Theile durchgeführte Charakteristik der Familie, an welche (sich die, sehr reich und unterhaltend ausgestatteten, Abschnitte über Verwandtschaften, geographische Verbreitung und Eigenschaften anschliessen. Diese beiden letztern Abschnitte sind besonders fruchtbar und enthalten die lehrreichsten Notizen. Einige besonders charakteristische Gattungen werden zum Schlusse beispielsweise namhaft gemacht. Hie und da angebrachte wohlerfundene Diagramme machen die Vergleichung anömal scheinender Stellungsverhältnisse aufs kürzeste klar, worüber wir, wenn es der Raum gestattete, die verwandten Familien der *Orchideen*, *Scitamineen* und *Marantaceen* ausheben würden.

Wir begnügen uns mit einem einfacheren Beispiel, das wir ohne Wahl beim Aufschlagen des Werks vor uns haben.

S. 123 und 124. C. VIII. Aurantiaceae. Familie der Orangen.

Aurantiaceae Cor. Ann. Mus. 6, 376 (1805); Mirb.

Bull. Philom. 379 (1813); DrC. Prod. I. 535 (1824).

DIAGNOSIS. Dikotyledonen mit mehrblättriger Blumenkrone, bestimmzähligen hypogynen Staubfäden, verwachsenen Karpellen und daher ganzem mehrfächrigen Fruchtknoten, offenem Kelch, regelmässiger Blume, bestimmzähligen hängenden Eichen, einfachem Griffel, fleischiger Frucht ohne holzige Achse, eiweisslosen Samen und zusammengesetzten punctirten Blättern.

ANOMALIEN.*)

WESENTLICHER CHARAKTER. — Kelch krug- oder glockenförmig, ein wenig mit dem Blütenboden verwachsen, kurz, 3- oder 5-zählig, welkend. Blumenblätter 3 oder 5 mit breiter Basis aufsitzend, getrennt, oder etwas verwachsen, auf der Aussenseite einer hypogynischen Scheibe eingefügt, mit den Rändern einander ein wenig deckend. Staubfäden so viele als Blumenblätter, oder doppelt so viele, oder ein Vielfaches derselben, auf der hypogynischen Scheibe eingefügt; Träger am Grunde flach, frey, oder in eine oder mehrere Parthieen verwachsen; Staubbeutel an der Spitze der Träger angewachsen. Fruchtknoten mehrfächrig; Griffel einfach, dünn; Narbe ein wenig gelappt, etwas verdickt. Frucht saftig, mehrfächrig, mit einer lederartigen mit Behältern eines flüchtigen Oels erfüllten und bei einigen von den Fächern trennbaren Rinde überzogen; die Fächer oft mit Mark erfüllt. Die Samen an der Achse befestigt,

*) Die fehlende Ausfüllung der Uebersicht besagt, dass hier nichts zu erinnern sey.

zahlreich oder einzeln, gewöhnlich hängend, mehr als einen Embryo enthaltend; Nath und Chalaze meist sehr in die Augen fallend; Embryo gerade, Cotyledonen dick und fleischig; Knöspchen ausgebildet. — Sträucher oder Bäume, fast alle unbehaart, und überall mit kleinen durchscheinenden Behältern eines flüchtigen Oeles erfüllt. Blätter wechselständig, oft zusammengesetzt, stets auf dem Blattstiel, welcher oft geflügelt ist, eingelenkt. Die Dornen entspringen, wo sie vorkommen, aus den Blattwinkeln.

VERWANDTSCHAFTEN. Diese Familie ist sehr ausgezeichnet durch die grosse Menge Oeldrüsen, welche über alle Theile der Pflanze verbreitet sind, durch schnell abfallende Blumenblätter und zusammengesetzte Blätter mit geflügeltem Blattstiel. Die Orangenarten (oder Hesperiden) sind nahe verwandt, einerseits mit den Amyrideen und Connaraceen, andererseits mit manchen Gattungen der Diosmeen, unterscheiden sich aber von allen diesen durch eine Menge in die Augen fallender Kennzeichen. Die Rhaphe und Chalaze sind bei den meisten auf der Samenschale deutlich bezeichnet und zuweilen schön gefärbt. De Candolle hält die Rinde der Orangenfrucht ihrem Ursprung und Wesen nach für verschieden von dem Samenbehältniss anderer Früchte und für analog dem Torus oder der Scheibe der Nelumboneae; wenn man aber den Fruchtknoten und die reife Frucht mit einander vergleicht, so erkennt man leicht die Unhaltbarkeit dieser Hypothese, indem kein Unterschied zwischen der Rinde einer Orange und einem gewöhnlichen Samenbehältniss zu finden ist.

GEOGRAPHIE. Fast ausschliesslich einheimisch in Ostindien, haben sich manche Arten von da aus unter begünstigenden Umständen über alle Tropenländer der Erde verbreitet; zwei oder drei Arten wachsen auf Madagaskar; eine soll wild in den Wäldern von Essequebo vorkommen, und der Prinz Maxilian von Wied erwähnt einer wilden Pomeranze aus Brasilien, welche *Caranja da terra* genannt werde, aber bei weitem nicht die angenehmen erfrischenden Eigenschaften der cultivirten Art, sondern vielmehr einen faden süsslichen Geschmack habe.

EIGENSCHAFTEN. Das Holz ist bei allen hart und dicht; sie sind mit einem flüchtigen, wohlriechenden, bittern, erregenden Oel erfüllt; das Mark der Frucht ist mehr oder weniger sauer. **DEC.** Die merkwürdigsten Produkte dieser Familie sind die Pomeranze, die Limone, der Citronatapfel und die Citrone, Früchte, welche sich aus ihrer indischen Heimath in solchem Maasse anderen Gegenden angeeignet haben, dass sie selbst einer Europäischen Wüste einen Tropencharakter zu verleihen vermögen. Rechnet man hiezu die Vortrefflichkeit ihres Holzes und den Wohlgeruch und die Schönheit ihrer Blumen, so möchte kaum eine Pflanzenfamilie von höherem Reiz für den Menschen zu finden seyn. Die eben erwähnten Früchte sind indess nicht die einzigen, welche diese Familie liefert. Die in China und dem Ostindischen Archipel so hoch geschätzte Wampi ist die Frucht der *Cookia punctata*. Die Beeren der *Glycosmis citrifolia* sind köstlich, die

der *Triphasia trifoliata* sind sehr wohlschmeckend. Die Fruchtbarkeit der gemeinen Pomeranze erregt Erstaunen. Ein einziger Baum zu St. Michael trug notorisch 20,000 zum Versenden geeignete Früchte, mit Ausschluss der schadhafteu und verschleppten, welche man auf ein Drittheil des Ganzen anschlagen kann. Der Saft des Citronatapfels und der Limone enthält eine reichliche Menge Citronensäure. Turner, 632. Die Pomeranzen enthalten Aepfelsäure. Ebendas. 634. Ein Absud der Wurzel und der Rinde von *Aegle Marmelos* wird auf der Malabarischen Küste als ein Hauptmittel gegen Hypochondrie, Melancholie und Herzklopfen betrachtet; die Blätter werden im Decoct gegen asthmatische Beschwerden und die noch etwas unreife Frucht wird gegen Diarrhöen und Dysenterien gebraucht. Roxbourgh setzt noch hinzu, dass die Holländer auf Ceylon aus der Rinde ein wohlriechendes Oel bereiten; die Frucht ist von vortreflichem Geschmack und ungemein wohlriechend und nahrhaft, aber abführend. Der Schleim des Samens liefert eine gute Kitte für mancherlei Zwecke. Ainslie, 2. 87. Die Blätter der *Bergera Koenigii* gelten bei den Hindus für tonisch und magenstärkend; ein Aufguss der gerösteten stillt das Erbrechen; die grünen Blätter werden frisch in der Ruhr gebraucht: die Rinde und die Wurzel dienen, innerlich, als Reizmittel. Ebendas. 2. 139. Die jungen Blätter der *Feronia elephantum* verbreiten beim Kochen einen sehr angenehmen Geruch, fast wie Anis. Die indischen Aerzte geben sie als Magenmittel und gegen Blähun-

gen. Das Gummi des Baumes kommt dem arabischen sehr nahe.

BEISPIELE. Citrus, Limonia, Bergera.

Noch wollen wir auf zwei wichtige botanische Schriften aufmerksam machen.

21.) *An Outline of the first principles of botany* by John Lindley. London 1830. 16.

Im engsten Raume umfasst dieses zierlich und nicht eng gedruckte Büchlein alles, was man als Elemente der Botanik betrachten und jetzt bei jedem, der diese Wissenschaft studirt, zur Anschauung bringen muss.

22.) *Lärobok i Botanik af C. A. Agardh, Professor i Botanik och Ekonomi, Medlem af K. Vet. Akad. Första Afdelningen, Organografi.* Malmö från N. H. Thomsons Boktryckeri &c. Auch unter dem Titel: *Vexternes Organografi.*

Diese geistreiche, Herrn Geh. Rath von Schelling zugeeignete Formenlehre des Gewächsreichs verdient alle Aufmerksamkeit, und dürfte durch den Einfluss eines teleologisirenden Principis, das von dem Verf. consequent verfolgt wird, für viele Leser einen doppelten Reiz gewinnen. Wir haben deshalb eine Uebersetzung derselben veranlasst.

Nees von Esenbeck.

23.) Gottingae, sumtibus librariae Dietrichianae, 1828: *Tentamen supplementi ad systematis vegetabilium Linnaeani editionem deci-*

mam sextam auctore Antonio Sprengel, Ph. D. 8. 35 S.

Das unter obigem Titel erschienene, von dem Hrn. Verfasser seinem Vater, dem Hrn. Hofrathe Ritter v. Sprengel, dedicirte Werkchen wird, da es einen unentbehrlichen Nachtrag zu seines Vaters Ausgabe des Systema Vegetabilium bildet, wohl bereits schon so bekannt seyn, dass es kaum mehr einer Anzeige desselben bedürfte. Dessen ungeachtet möchten einige Worte hierüber noch immer an der Zeit seyn. Als wir vor beinahe zwei Jahren von einem Supplemente zu Sprengel's Systema hörten, freuten wir uns nicht wenig, indem wir hofften, durch dasselbe das Hauptwerk erst recht brauchbar und vollständig gemacht zu sehen. Wir stellten uns daher unter demselben einen sehr leibigen Band vor, und erstaunten nicht wenig, als wir nur ein Werkchen von 35 Seiten erhielten. Unser Erstaunen verschwand jedoch: als wir aus dem Titel desselben sahen, dass es bloss ein *Tentamen supplementi* seyn soll und mithin kein eigentliches Supplement. Als solches verdient es nun den Dank aller Botaniker, die darin nicht nur viele der neueren englischen und italienischen Werke benützt, sondern auch viele neue, vom Hrn. Verfasser aufgestellte, Arten finden werden. Möge der Hr. Verfasser fortfahren auf diese Weise die Resultate der Forschungen anderer sowohl als jene, die er selbst anstellte, dem botanischen Publikum schnell mitzutheilen.

Druck und innere Einrichtung sind ganz wie bey Sprengel's Systema, welches, im Vorbeigehen

bemerkt, fälschlich auf dem Titel *editio decima sexta* genannt wird, da der Ausgabe von Römer und Schultes diese Zahl zukommt, und Sprengel's Ausgabe die 17te ist. Zu bemerken ist, dass unter den Definitionen gewöhnlich genauere Citate und einige kurze Erläuterungen angebracht sind, welche man im Systema oft und empfindlich vermisst. Wir wollen nun ganz kurz den Inhalt angeben, der aus folgenden Pflanzen besteht:

Centranthus nervosus Moris Elench., aus den Bergen Corsica's und Sardinien's; früher von Viviani als *Valeriana trinervis* aufgeführt. — *Calceolaria purpurea* Grah. aus Hooker's Botanical Magazine. Eine schöne chilische Pflanze. — *Justicia ventricosa* Wall., ebendasselbst abgebildet; aus China. — *Salix capensis* Thunb., eine alte Pflanze. — *Reimaria diffusa* Spreng., deren Diagnose ergänzt wird, um von ihr die *Reimaria laxa* Reichenb. zu unterscheiden, die Reichenbach in den Weigel't'schen Centurien bekannt machte und die in Surinam wächst. — *Crocus Imperati Tenore*, aus Calabrien &c. — *Xyris surinamensis* Spreng., aus Surinam nach Weigel't. — *Fimbri-stylis bromeliaefolia* Spreng., aus *Scirpus bromeliaefolius* Rudge, nach Weigel't'schen Exemplaren gebildet. — *Scirpus fluitans* Reichenb. aus Surinam. — *Scirpus Thunbergii* Spreng., vom Cap. — *Scirpus megapotamicus* Spreng., von Sellow am Rio-Grande gesammelt. — *Fuirena verticillata* Spreng.; ein vom Vater im *Nov. provent.* erzeugtes, im Systema von ihm verstossenes, und nun

vom Sohne zum Ersatz in zweifacher Form wieder aufgenommenes Kind; nämlich als *Fuir. verticillata* Spreng., aus Brasilien, und als *Fuir. Weigelli* Spreng., aus Surinam, welche aus *Fuir. verticillata* Reichenb. *pl. exs. surin.* gebildet ist. — *Agrostis villosa* Reichenb., aus Surinam. — *Panicum paradoxum* RBr., im Systema ohne Grund gelassen. — *Elymus altaicus* Spreng., vom Berge Imaus. — Die Gattung *Triraphis* wird angenommen, welche der Vater unrecht mit *Sesleria* vereinigte; die drei angeführten Arten sind sämmtlich aus Robert Brown's Werken bekannt. — *Avena gracilis* Moris, aus Sardinien. — *Poa delawarica* Balb., aus Nordamerika. — *Galium chinense* Spreng., aus der Mongoley. — *Penaea imbricata* Grah., vom Cap, im Bot. Magaz. abgebildet. — *Salvadora surinamensis* Spreng., aus *Wallenia myriantha* Reichenb. *pl. exs. sur.* gebildet. Scheint einem vorliegenden Exemplare zu Folge auch keine *Salvadora* zu seyn, und dürfte vielleicht eine eigne Gattung bilden. — *Anchusa Capellii* Moris, aus Sardinien. — *Douglasia nivalis* Lindl., in Quarterl. Journ. 1827. von den Rocky-Mountains; nach dem hochverdienten Reisenden, D. Douglas, genannt, und in die Nähe von *Primula* und *Androsace* gehörend. — *Verbascum conocarpon* Moris, aus Sardinien. — *Polemonium Richardsoni* Grah., am grossen Bären-See von Richardson gefunden und im Bot. Mag. abgebildet. — *Solanum Hookerianum* Spreng., aus *Sol. coriaceum* Hook. Bot. Mag. wegen des älteren *S. coriaceum* Dun. gebil-

det; von Mexico. — *Lobelia laricina* Spreng., vom Cap durch Zeyher gesandt. — *Mocquinia rubra* Spreng., eine vermeintliche neue Gattung vom Cap, die zwischen *Scaevola* und *Dampiera* gestellt wird; sie ist aber nach einem vorliegendem Exemplar ein *Loranthus* und zwar *Loranthus elegans* Cham. & Schechtend. *Linnaea*, was auch Hr. Dr. Stendel in der Flora 1830 Nro. 34. und Dr. Griesselich in der *Linnaea* 1830 Hft 3. zuzugeben scheinen. — *Rhus cirriflora* Thunb. mit abgeänderter Definition. — *Barbacenia purpurea* Hooker in Botan. Magaz. aus Brasilien. — *Allium carinatum* L. neu definirt und nach Fries, Wahlenberg, Mertens und Koch, Reichenbach aufgestellt, also wahrscheinlich das *All. asperum* Don, da auch *A. carinatum* Red. citirt wird. Als Synonym wird auch *All. coloratum* Spreng. Syst. aufgeführt, welches aber, da es keine Zwiebeln in der Dolde trägt, eher das *All. pulchellum* Don seyn dürfte. *All. carinatum* Spreng. syst, wird eine Varietät von *All. oleraceum* genannt. — *Tulipa stellata* Hook., in Botan. Magaz., aus Persien. — *Ehrharta tenella* Spreng., vom Cap, nach Zeyher'schen Exemplaren; nach unserem Exemplare aber nichts weniger als eine *Ehrharta*, sondern wahrscheinlich eine neue *Agrostis* oder *Catabrosa*. — *Dichorisandra oxypetala* Hook. und *Dioscorea cinnamomifolia* Hook., beide aus Brasilien. — *Erica laricina* Spreng. und *Er. Zeyheri* Spreng., nach capischen Exemplaren von Zeyher gesammelt, so wie *Erica leptocarpha*, *caledonica*,

distans und *decipiens* Sprengl., von welcher letzten wir jedoch bemerken müssen, dass an unserem Zeyher'schen Exemplare sämmtlich folia terna sind, während Hr. Sprengel in der Definition folia quaterna verlangt. — *Weinmannia dioica* Spreng., am Cap von Zeyher gefunden. — *Mirbelia grandiflora* Ait., von den blauen Bergen, im Bot. Mag. abgebildet. — *Aponogeton desertorum* Zeyh., vom Cap. — *Potentilla glauca* Moris, aus Sardinien. — *Adonis villosa* Ledeb., vom Gebirge Imaus. — *Ranunculus longicaulis* und *pulchellus* Ledeb., beide vom Gebirge Imaus; *Ranuncymbalarifolius* Balb., aus Sardinien. — *Scutellaria viscida* Spreng., aus Asien, und *Scutellaria altaica* Ledeb., deren Name zu ändern seyn dürfte, wenn sie von der in den Gärten schon längst bekannten *Scut. altaica* Fisch., verschieden ist; ferner: *Scut. variegata* Spreng., aus dem nördlichen Asien. — *Scrofularia rivularis* Moris, aus Sardinien. — *Bignonia Colei* Bojer, aus Isle Maurice, im Bot. Mag. abgebildet. — *Tecoma capensis* Spreng., von Zeyher entdeckt. — *Salpiglossis atropurpurea* Grah., im Bot. Mag. und *Salpigl. straminea* Hooker, Exot. Flor. T. III. abgebildet; beide aus Chili. — *Fieldia australis* Cunningham, eine neue Gattung von den blauen Bergen, in Field's Memoirs zuerst aufgestellt. — *Homalanthus populifolius* Grah., aus dem Bot. Mag., von Neuholland und Java. — *Hermannia candidissima* Spreng., am Cap von Zeyher gesammelt. — *Dalechampia capensis* Spreng., ebenso. — *Malva obtusiloba*

Hook., im Bot. Mag., aus Chili. — *Hibiscus biflorus* Spreng., am Cap von Zeyher gefunden. — *Sida megapotamica* Spreng., am Rio-Grande von Sellow entdeckt; und *Sida globiflora* Hook., im Bot. Mag., von der Insel Mauritius. — *Trifolium olympicum* Hornem., in Bot. Mag., aus Griechenland. — *Dichilos sericeum* und *ciliatum* Spreng., beide am Cap von Zeyher gesammelt. — *Lotus microphyllus* Hook., in Bot. Mag., auch am Cap. — *Medicago sardoa* Moris, aus Sardinien. — *Astragalus verrucosus* Moris, aus Sardinien. — *Hypericum australe* Tenor., aus Neapel, und *H. annulatum* Moris., aus Sardinien. — *Carduus fasciculiflorus* Viv., mit veränderter Diagnose und mit *C. Morisii* Balb. als Synonym. — *Centaurea filiformis* Viv. mit *C. ceratophylla* Moris als Synonym. — *Eupatorium capense* Spreng., vom Cap, wo es Zeyher sammelte. — *Gnaphalium modestum* Hook, in Bot. Mag., ebendaher. — *Trinis auriculata* Hook., in Bot. Mag., aus Brasilien. — *Cineraria laevis*, *crenata* und *volubilis* Sprengel, sämmtlich von Zeyher am Cap gesammelt. — *Senecio lilacinus* Jacq., eine Gartenpflanze; *Sen. Marmorae* Moris, aus Sardinien. — *Kaulfussia ciliata* und *strigosa* Spreng., vom Cap durch Zeyher gesendet. — *Thelythamnos filiformis* Spreng. eine neue capische Gattung, die zwischen *Oedera* und *Amellus* steht. — *Zeyheria acaulis* Spreng., ebenso eine neue capische Gattung, der Gattung *Ursinia* nahe stehend. Da jedoch die ältere *Zeyheria* des Hru. Hofr. v. Martius eine feststehende

Gattung bildet, so wurde die Sprengel'sche von Hrn. Dr. Griesselich im neuesten Hefte der Linnaea mit Recht in *Geigeria africana* umgetauft. — *Osteospermum glandulosum* und *marginatum* Spreng., beide von Zeyher am Cap gesammelt. — *Habenaria leptoceras* Hook. in Bot. Mag., und *Hab. hispida* Spreng., aus *Orchis hispida* Thunb. gebildet, welche im Systema ausgelassen war. — *Spiranthes grandiflora* Lindl., im Bot. Mag., aus Brasilien. — *Zygopetalon Mackaii* und *rostratum* Hook., aus Brasilien und Gujana. — *Lockhartia elegans* Hook., von der Insel Trinidad. — *Colax Parkeri* Spreng., aus Gujana; *Col. racemosus* Spreng., aus Brasilien und *Col. pallidiflorus* Spreng., von der Insel St. Vincent, welche Hooker sämmtlich im Botanical Magazine als *Maxillarien* bekannt gemacht hat. — *Gongora speciosa* Hook., aus Brasilien. — *Oncidium pulchellum* Hook., aus Gujana. — *Pleurothallis foliosa* Hook., aus Brasilien. Sämmtlich aus dem Botanical Magazine gezogen. — *Bletia Woodfordi* Hook., von Trinidad. — *Octomeria serratifolia* Hook., aus Brasilien. — *Dorstenia ceratosanthes* Loddig., aus Südamerika. Alle gleichfalls aus dem Bot. Magazine. — *Carex microcarpa* Bertol., aus Sardinien. *Joliffia africana* Bojer, aus Africa; im Bot. Mag. als *Telfairia pedata* Hook., abgebildet. — *Gymnogramme pumila* Spreng., in Surinam von Weigelt gesammelt. — *Nothochlaena capensis* Sprengel, von Zeyher gesammelt. — *Hypnum divaricatum* Reinw., aus Java und *Hypn. macrocarpum* Hornsch., ebendaher. — *Parmelia nebulosa* Meisner. — *Sargassum capense* Spreng., von Zeyher gefunden.

Den Beschluss macht das 2 Seiten starke Register.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1831

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturberichte zur Flora oder allgemeinen botanischen Zeitung. 1097-1112](#)

